

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung und Problemstellung	17
I. Über die Grundlagen und die wachsende Bedeutung der Produkthaftung	17
II. Wie sich die Auffassungen über die Produkthaftung gewan- delt haben	19
III. Über die Weiterentwicklung der Produkthaftung	20
B. Die verschiedenen Anspruchsgrundlagen für eine Produkthaft- tung	21
I. Die Unzulänglichkeit der vertraglichen Anspruchsgrundla- gen	21
II. Die Vorteile einer Produkthaftung auf Grund unerlaubter Handlung	22
III. Die Mangelfolgeschadenshaftung auf Grund des Produkt- haftungsgesetzes	23
C. Haftung für fehlerhafte Produkte auf Grund des Produkthaft- tungsgesetzes (ProdHaftG)	24
I. Umsetzung der EG-Produkthaftungsrichtlinie im Produkt- haftungsgesetz	24
II. Ab wann gilt das neue Produkthaftungsgesetz?	25
III. Das bisherige nationale Produkthaftungsrecht gilt weiter neben dem neuen Produkthaftungsgesetz	25
IV. Die Regelung des Produkthaftungsgesetzes im einzelnen .	26
1. Haftungstatbestand (verschuldensunabhängige Haf- tung)	26
2. Wer haftet nach dem Produkthaftungsgesetz?	27
a) <i>Hersteller des Endprodukts und Hersteller von Teilen</i> .	27
<i>Handwerker</i>	28
<i>Hotelier, Gastwirt</i>	28
<i>Teilehersteller (Zulieferer)</i>	28
<i>Beileister</i>	29
b) <i>Quasihersteller</i>	29
c) <i>Importeure</i>	30
d) <i>Nur eingeschränkte Haftung des Vertriebshändlers</i> . .	30
e) <i>Haftung mehrerer</i>	31

3. Für welche Produkte wird gehaftet?	31
4. Für welche Fehler wird gehaftet?	33
a) <i>Der Fehlerbegriff des Produkthaftungsgesetzes</i>	33
<i>Mangelnde Gebrauchsfähigkeit nicht entscheidend</i>	33
<i>Spätere Fortentwicklungen oder Verbesserungen</i>	33
<i>Zwingende Rechtsvorschriften, DIN-Normen</i>	34
b) <i>Keine Haftung für Entwicklungsrisiken (technischer Fortschritt nach Auslieferung)</i>	34
<i>Abgrenzung Produktfehler/Entwicklungsrisiko</i>	35
<i>Hohe Anforderungen an die Produktbeobachtung</i>	35
<i>Warn- und Rückrufpflichten</i>	36
c) <i>Wie sicher muß ein Produkt sein? Bedeutung von Produktbeschreibung, Werbung, Gebrauchsanleitungen, Warnungen</i>	37
<i>Sicherheitserwartungen des durchschnittlichen Benutzers</i>	37
<i>Benutzerverantwortung</i>	38
<i>Muß der Hersteller mit Produktmißbrauch rechnen?</i>	39
<i>Zusammenfassung</i>	39
d) <i>Ist die Wirkungslosigkeit eines Produkts ein Fehler?</i>	41
e) <i>Produkthaftungsgesetz und nachfolgende Produktbeobachtung</i>	42
5. Fragen der Beweislast	43
6. Zusammenfassung der wichtigsten Haftungsverschärfungen durch das Produkthaftungsgesetz	43
a) <i>Verschuldensunabhängige Haftung</i>	43
b) <i>Verantwortlichkeit des Herstellers auch für zugelieferte Teile des Endprodukts</i>	44
c) <i>Haftung bei nachträglichen Produktfehlern</i>	45
7. Umfang des zu ersetzenden Schadens nach dem Produkthaftungsgesetz	47
a) <i>Gesundheits- und Körperschäden</i>	47
b) <i>Sachschäden (gewerblicher oder privater Gebrauch)</i>	47
c) <i>Selbstbeteiligung</i>	48
d) <i>Nur Ersatz des Mangelfolgeschadens</i>	48
8. Berücksichtigung eines Mitverschuldens des Geschädigten	49
9. Haftungsbeginn, Haftungsdauer, Verjährung, Verfall	49
10. Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz nicht abschließbar	50

11. In welchen Fällen hat das bisherige Produkthaftungsrecht (§§ 823 ff. BGB) neben dem Produkthaftungsgesetz noch Bedeutung?	50
V. Gerichtsstand	52
VI. Versicherung der Haftungsrisiken nach dem Produkthaftungsgesetz	52
VII. Resümee und Ausblick: Notwendigkeit des Ausbaus des Risk-Managements	53
D. Haftung für fehlerhafte Produkte auf Grund unerlaubter Handlung (§§ 823 ff. BGB)	55
I. Die gesetzlichen Grundlagen der Haftung wegen unerlaubter Handlung	55
1. Schuldhaft rechtswidrige Verletzung von Leben, Gesundheit oder Eigentum	55
a) Verletzung von Verkehrssicherungspflichten durch gefährliche Produkte	55
<i>Wer Gefahren schafft, hat sie zu sichern</i>	55
<i>Anspruchsberechtigt ist jeder Geschädigte</i>	56
<i>Welcher Schaden ist zu ersetzen?</i>	56
b) Eigentumsverletzung durch Herstellung einer mangelhaften Sache (Problem des weiterfressenden Mangels)	56
2. Haftung aus der Verletzung besonderer Schutzgesetze (Arzneimittelgesetz, Lebensmittelgesetz, Maschinenschutzgesetz u. a.)	59
a) Haftung für fehlerhafte Arzneimittel	60
<i>Verschuldenshaftung bis zum 31. 12. 1977</i>	60
<i>Besonderheiten der Produkthaftung für Arzneimittel seit 1. 1. 1978 (Gefährdungshaftung)</i>	60
b) Haftung nach dem Lebensmittelgesetz	62
c) Haftung nach dem Maschinenschutzgesetz	62
d) Haftung nach dem Futtermittel- und nach dem Saatgutverkehrsgesetz	63
3. Sittenwidrige Schädigung	64
II. Einzelfragen der deliktsrechtlichen Haftung	65
1. Vorwerfbarkeit des Produktfehlers (Verschulden)	65
a) <i>Vorsatz oder Fahrlässigkeit als Voraussetzung des Verschuldens</i>	65
b) <i>Vernachlässigung des Fachwissensstandes als Fahrlässigkeit</i>	66

c) Keine Haftung für „Ausreißer“	67
d) Produktschäden durch Fehler von Dritten	67
e) Verkehrsübliche Fehler	67
f) Keine Haftungsbefreiung durch behördliche Genehmigungen	68
2. Herstellerverantwortung und Anwender- bzw. Benutzerverantwortung	68
a) Die Bedeutung von Benutzungs-, Gebrauchs- oder Wartungsanleitungen	68
b) Warnungspflicht des Produktverantwortlichen wegen ungewöhnlicher Gefahren	70
III. Die typischen Pflichtenbereiche des Produktverantwortlichen	71
1. Vermeidung von Konstruktions- und Entwicklungsfehlern	72
2. Vermeidung von Fabrikationsfehlern	74
a) Die Rolle der Qualitätskontrolle zur Vermeidung von Produktionsfehlern	74
b) Entlastungsbeweis für „Ausreißer“	75
c) Beachtung des verkehrsüblichen Sicherheitsgrades	76
3. Warnungen und Gebrauchsanweisungen (Instruktionsfehler)	76
a) Die Pflicht zum Hinweis auf Benutzungsfahren	76
b) Berücksichtigung des zu warnenden Personenkreises und seines allgemeinen Erfahrungswissens	77
c) Wie Warnungen und Gebrauchsanweisungen aussehen sollen	78
d) Wann die Verletzung der Hinweispflicht Schadensursache ist	79
4. Produktbeobachtungshaftung	79
a) Die Bewährung des Produkts auf dem Markt ist zu beobachten	79
b) Die Beobachtungen sind auszuwerten	80
c) Konsequenzen aus Mängelfeststellungen (Vertriebsverbot, Rückrufpflicht u. a.)	80
IV. Haftungsrechtliche Folgen einer Arbeitsteilung (zwischenbetriebliche und innerbetriebliche Arbeitsteilung)	81
1. Zwischenbetriebliche Arbeitsteilung	81
a) Haftung des Unternehmens bei Beteiligung von Dritten an der Herstellung und dem Vertrieb der Produkte	81

Über die Bedeutung der Haftungsfrage	81
Haftung im Rahmen des eigenen Verantwortungsbereichs	82
Mitverantwortlichkeit für die Tätigkeit Dritter	83
b) Die Haftung des Zulieferers, Auftragsunternehmens und sonstiger Dritter	87
c) Die Haftung des Vertriebshändlers	88
d) Die Haftung von Reparaturwerkstätten	88
e) Die Haftung von Importeuren	88
f) Die Haftung für Fremderzeugnisse, die unter eigenem Namen oder eigener Marke vertrieben werden (Quasi-Herstellerhaftung des Händlers)	89
2. Innerbetriebliche Arbeitsteilung	90
a) Die Haftung des produktverantwortlichen Unternehmens (Herstellers u. ä.) für das Verhalten seiner Mitarbeiter	90
Haftung für sorgfältige Auswahl, Anleitung und Überwachung der Mitarbeiter	90
Besonderheiten der Haftung für sorgfältige Mitarbeiterauswahl, Anleitung und Überwachung im Großbetrieb (dezentralisierter Entlastungsbeweis)	92
Bedenken gegen den dezentralisierten Entlastungsbeweis	92
b) Haftung des Unternehmens für mangelnde Organisation	92
Personalorganisation	93
Sachorganisation	93
3. Die Haftung der Mitarbeiter des Unternehmers	94
a) Zur Haftung im allgemeinen	94
b) Haftung bei „gefährdeter Arbeit“	95
V. Fragen der Beweislast	95
1. Beweislastumkehr zu Lasten des Produzenten	95
a) Zur gesetzlichen Beweispflicht des Geschädigten	95
b) Über die Beweislastumkehr	96
c) Keine Beweislastumkehr gegenüber Vertriebshändlern	97
2. Der Entlastungsbeweis des Produzenten	98
a) Entlastungsbeweis hinsichtlich des Organisationsverschuldens und des Mitarbeiterverschuldens	98
Nachweis ordnungsgemäßer Personal- und Sachorganisation	98

<i>Konstruktions- und Produktionsdokumentation . . .</i>	98
<i>b) Entlastungsbeweis hinsichtlich des Verschuldens von Dritten (Zulieferer, Auftragsunternehmen u. a.)</i>	98
3. Beweiserleichterungen für den Geschädigten bei Nachweis des Produktfehlers und Ursächlichkeit des Fehlers	99
<i>a) Nachweis der Schadensursache</i>	99
<i>b) Möglichkeit des alternativen Fehlernachweises</i>	99
<i>c) Möglichkeiten eines Anscheinsbeweises</i>	100
<i>Anscheinsbeweis bezüglich eines Produktfehlers . .</i>	101
<i>Anscheinsbeweis bezüglich eines Organisationsfehlers</i>	101
<i>Anscheinsbeweis bei Schutzgesetzverletzung</i>	102
4. Beweislastumkehr zu Lasten der leitenden verantwortlichen Mitarbeiter	102
<i>a) Beweislastumkehr zu Lasten des Produktionsleiters . .</i>	102
<i>b) Beweislastumkehr zu Lasten anderer leitender Mitarbeiter</i>	102
<i>c) Hinweise zur Führung des Entlastungsnachweises . . .</i>	103
5. Beweislastumkehr auf Grund von Beweisvereitelungsmaßnahmen	103
VI. Verjährung des Schadensersatzanspruchs aus Delikt	104
E. Die Haftung für fehlerhafte Produkte auf Grund Vertrages . . .	106
I. Überblick	106
II. Gewährleistungsrecht (Minderung, Wandlung, Nachbesserung, Neulieferung)	106
1. Rechtslage nach Gesetz	106
2. Gewährleistungsregelungen durch Vertrag und Allgemeine Geschäftsbedingungen	108
<i>a) Gewährleistungsregelungen durch Vertrag</i>	108
<i>b) Gewährleistungsregelungen durch Allgemeine Geschäftsbedingungen</i>	108
III. Schadensersatzhaftung für das Fehlen zugesicherter Eigenschaften	110
1. Überblick über die Gesetzeslage	110
2. Bloße Warenbeschreibung oder Zusicherung einer Eigenschaft?	111
<i>a) Abgrenzung der Eigenschaftszusicherung von der Warenbeschreibung</i>	111

b) <i>Abgrenzung der Eigenschaftszusicherung von der Werbeaussage</i>	112
c) <i>Besondere Fachkunde und Kenntnis des Verwendungszwecks als Indizien</i>	113
3. <i>Umfang der Schadensersatzhaftung wegen Fehlens zugesicherter Eigenschaften (unmittelbare Schäden und Mangelfolgeschäden, Möglichkeiten der Haftungsfreizeichnung)</i>	114
a) <i>Grundsätzliches über die Haftungsbegrenzung</i>	114
b) <i>Einschluß der Haftung für Mangelfolgeschäden</i>	114
c) <i>Ausschluß der Garantiehafung für „Ausreißer“ und Entwicklungsschäden</i>	116
d) <i>Versicherungsmäßige Absicherung der Haftung für fehlende zugesicherte Eigenschaften</i>	116
IV. <i>Schadensersatzhaftung auf Grund positiver Vertragsverletzung</i>	117
1. <i>Haftung für verschuldete Mangelfolgeschäden</i>	117
a) <i>Voraussetzungen einer solchen Haftung</i>	117
b) <i>Haftung für Mangelfolgeschäden im Kauf- und Werkvertragsrecht</i>	118
c) <i>Besonders typische Fälle von Schadensersatzansprüchen auf Grund positiver Vertragsverletzung</i>	119
d) <i>Ersatzansprüche von Dritten, die in den Schutzbereich des Vertrages fallen</i>	120
2. <i>Weitere Voraussetzungen für die Haftung wegen positiver Vertragsverletzung (Kausalität, Verschulden, Beweislast u. a.)</i>	121
a) <i>Voraussetzung des Kausalzusammenhangs</i>	121
b) <i>Voraussetzung des Verschuldens</i>	121
3. <i>Arbeitsteilung und vertragliche Haftung</i>	122
a) <i>Innerbetriebliche Arbeitsteilung</i>	122
b) <i>Zwischenbetriebliche Arbeitsteilung</i>	122
4. <i>Haftungsfreizeichnung durch Vertrag oder Allgemeine Geschäftsbedingungen</i>	123
a) <i>Haftungsfreizeichnung durch Vertrag</i>	123
b) <i>Haftungsfreizeichnung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen</i>	123
<i>Bei Verträgen mit Nichtkaufleuten</i>	123
<i>Bei Verträgen mit Kaufleuten</i>	124
V. <i>Verjährung der vertraglichen Ansprüche</i>	125

1. Verjährung der Gewährleistungsansprüche einschließlich der Haftung für zugesicherte Eigenschaften	125
<i>a) Grundsatz: Kurze Verjährungsfristen</i>	125
<i>b) Verjährungsfristen für verborgene Mängel</i>	126
<i>c) Konkurrenz von vertraglichen Ansprüchen und Ansprüchen aus unerlaubter Handlung</i>	126
<i>d) Unterbrechung oder Hemmung der Verjährung</i>	127
2. Verjährung des Schadensersatzanspruchs wegen positiver Vertragsverletzung	127
<i>a) Verjährung nach Kaufvertrag</i>	127
<i>b) Verjährung nach Werkvertrag</i>	127
VI. Die Haftung des Verkäufers für Sachmängel nach dem einheitlichen Gesetz über den internationalen Kauf beweglicher Sachen	128
F. Strafrechtliche Produktverantwortung	131
I. Problemstellung	131
II. Betriebsbezogene Sorgfaltspflichten und individuelle Mitarbeiterverantwortung	133
1. Innerbetriebliche Arbeitsteilung	134
2. Zwischenbetriebliche Arbeitsteilung	135
3. Zusammenfassung	135
III. Industrie-Strafrechtsschutzversicherung	136
G. Versicherungsschutz für Produkthaftpflichtschäden (Produkthaftpflichtmodell)	137
I. Die Entwicklung des Versicherungsschutzes für die Produkthaftung	137
II. Das Produkthaftpflicht-Modell im einzelnen	138
1. Abgrenzung des Versicherungsschutzes	139
2. Auslandsdeckung	140
3. Nicht versicherte Tatbestände	141
4. Weitere wichtige Regelungen	141
III. Zusammenfassung	141
IV. Pflicht der Arzneimittelhersteller zur Versicherung von Produkthaftungsrisiken	142
H. Überblick über die Produkthaftung in den USA	143

I. Anhang: Rechtsquellen zur Produkthaftung	146
I. Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte (Produkthaftungsgesetz – ProdHaftG)	146
II. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Auszüge	150
1. Deliktsrecht	150
2. Vertragsrecht	153
a) Kaufvertrag	153
b) Werkvertrag	157
3. Allgemeine Schadensersatzbestimmungen	159
III. Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (Auszug)	161
IV. Arzneimittelgesetz (Auszug)	162
V. Gesetz über technische Arbeitsmittel (Auszug)	167
VI. Gesetz über den Verkehr mit Lebensmitteln, Tabakerzeugnissen, kosmetischen Mitteln und sonstigen Bedarfsgegenständen (Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-gesetz), Auszug	169
VII. Einheitliches Gesetz über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (Auszug)	181
VIII. Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Produkthaftpflichtversicherung von Industrie- und Handelsbetrieben (Produkthaftpflicht-Modell)	187
IX. Erläuterungen zu den Besonderen Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Produkthaftpflichtversicherung von Industrie- und Handelsbetrieben (Produkthaftpflicht-Modell)	193
 Literaturverzeichnis	 208
Abkürzungsverzeichnis	210
Stichwortverzeichnis	211